

**TRIENGEN** | Mit einem kleinen Umtrunk feierte der Spitex-Verein die Vergrößerung seiner Flotte

# Erweiterung der Spitex-Flotte

Seit mehreren Jahren investiert der Spitex-Verein Triengen in die Nachwuchsförderung. Nachdem anfänglich zwei bestehende Mitarbeiterinnen durch das Validationsverfahren den eidgenössischen Fachausweis zur Fachfrau Gesundheit erwarben, startete im vergangenen August die dritte Auszubildende mit der Grundausbildung. Diese kann nach dem Volksschulabschluss begonnen werden und dauert drei Jahre.

Mit den immer jüngeren Auszubildenden stellte sich für die Spitex Triengen die Frage der Mobilität. So sind die heutigen Schulabgänger im Durchschnitt 15 Jahre alt. Bis sie den Auto-Führerausweis erwerben können, haben sie bereits das dritte Ausbildungsjahr erreicht. Es wird von den Auszubildenden verlangt, dass sie nach dem Erreichen von pflegerischen und hauswirtschaftlichen Fähigkeiten diese auch selbständig anwenden können. Dadurch ist es nötig, dass sie alleine auf «Tour» gehen und bereits im ersten Jahr unabhängig Einsätze übernehmen können. Dabei ist es wichtig, dass sie täglich sicher und in absehbarer Zeit von einem Einsatz zum nächsten gelangen.

Der Sicherheitsaspekt war schliesslich auch das wichtigste Kriterium bei der Suche nach einem geeigneten Fahrzeug. Während mehrerer Wochen testeten die Spitexmitarbeitenden ver-



*Claudia Heller, Geschäftsleiterin der Spitex Triengen, freut sich mit Martin Kienner von der Firma Kyburz über die zustande gekommene Vergrößerung der Spitex-Flotte.*

ZVG

schiedenste elektronisch angetriebene Fortbewegungsmittel. Dass dabei ein Dreirad das Rennen machen würde, stand schon bald fest: Die zukünftige FahrerIn wird bei jedem Wetter und bei allen Strassenverhältnissen bis zu 30 Kilometer am Tag zurücklegen. Sie

wird bei Schnee und Regen nach Kulmerau respektive Wellnau fahren müssen und hinauf Richtung Letten bis zur Gemeindegrenze unterwegs sein. Ein Dreirad bietet dabei im Gegensatz zu einem Zweirad den von der Spitex-Leitung geforderten Sicher-

heitsanspruch. Beim ausgesuchten Modell kommt dieser Sicherheitsaspekt noch mehr zum Tragen: Gerade bei schlechten Sichtverhältnissen ist dieses Dreirad auf der Strasse kaum zu übersehen. Das wartungsarme Gerät besticht durch seine bedienerfreundliche Handhabung und kann je nach Alter und Fahrausweis der Lenkerin individuell durch die Firma auf 20 oder 30 km/h eingestellt werden. Zusätzlich passt das batteriebetriebene Fahrzeug bestens zur Energiestadt Triengen.

Mit der Firma Kyburz fand die Spitex Triengen einen kundenfreundlichen und versierten Partner, der sehr an Lösungen interessiert ist. So konnte sie der gemeinnützigen Nonprofit-Organisation ein gebrauchtes, fast neuwertiges Modell anbieten und übernahm die Kosten für die Beschriftung sowie die Ladebox. Im kommenden Frühjahr soll ein Werbefilm mit der Firma Kyburz entstehen, da der Spitex-Verein Triengen die erste Spitex in der Schweiz ist, welche nun mit einem solchen Gefährt unterwegs ist. Nebst den beiden weissen Subarus wird also neu ein knallrotes elektronisch angetriebenes Dreirad der Firma Kyburz durch die Strassen Triengens flitzen. Bei einem kleinen Umtrunk feierte der Spitex-Verein Triengen diese Vergrößerung seiner Flotte. PD